

Alfred Bühler : Ethnologe, ehemaliger Vorsteher des Museums für Völkerkunde und Inhaber des Lehrstuhls für Ethnologie an der Universität Basel

Autor(en): **Geigy, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **21 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto Claire Roessiger, Basel

ALFRED BÜHLER

Ethnologe, ehemaliger Vorsteher des Museums für Völkerkunde und Inhaber des Lehrstuhls für Ethnologie an der Universität Basel.

Seit etwa 14 Jahren gehört Alfred Bühler dem Redaktionskomitee der «Acta Tropica» an, d. h. jenem engeren Mitarbeiterstab, dem die gemeinsame Gestaltung der jährlichen Bände dieser Zeitschrift obliegt und der von Fall zu Fall in prinzipiellen Fragen zu entscheiden hat. Als sich Alfred Bühler 1950 zu unserer großen Freude zur Mitarbeit entschließen konnte, da hat er diese neue Verantwortung wohl in erster Linie aus freundschaftlichen Beweggründen auf sich genommen: Einmal um dem von ihm hochgeschätzten Basler Ethnologen Prof. Felix Speiser nachzufolgen, der den «Acta Tropica», seitdem er sie 1944 hatte gründen helfen, bis zu seinem Tode zu Gevatter gestanden hat. Zum anderen wurde Freund Bühlers Bereitschaft wohl auch durch jene ausgezeichnete kameradschaftliche Verbundenheit bestimmt, mit der er den Schreiber dieser Zeilen seit vielen Jahren umgibt und wodurch er ihm

schon so oft im Leben bewußt oder unbewußt geholfen hat. Immer wieder ist unserer Zeitschrift in den zurückliegenden 14 Jahren sein sachkundiges, überlegenes, wohlwollendes, aber doch stets realistisches Urteil zustatten gekommen. So ist es ganz natürlich, daß wir dem geschätzten Freund und Kollegen zu seinem 65jährigen Geburtstag hier für sein treues Wirken unseren wärmsten Dank und unsere herzlichen Wünsche für die Zukunft aussprechen.

Wir möchten aber diesen Dank nicht nur in Worte kleiden, sondern ihm auch dadurch Ausdruck verleihen, daß wir Alfred Bühler dieses ganze Heft als Ehrengabe widmen. Es erhält einen besonderen Charakter dadurch, daß der gesamte im Wintersemester 1963/64 an der Universität Basel gehaltene Zyklus der akademischen Vorträge darin enthalten ist, worunter sich auch ein Beitrag von Alfred Bühler selbst befindet. Er stand unter dem Motto «Vom Verstehen fremder Kulturen». Was würde besser zum Lebenswerk und fortgesetzten Streben unseres Freundes passen, als gerade dieses Thema? Als forschender und lehrender Ethnologe lebt er uns dieses «Verstehen» in Wort und Tat vor und verhilft damit uns selber dazu. So kam es auch nicht von ungefähr, daß seinem Lebenswerk von den Basler Behörden gewissermaßen die Krone aufgesetzt wurde, als sie in diesem Jahr den Beschluß faßten, an der Universität einen eigenen Lehrstuhl für Ethnologie zu gründen und Alfred Bühler als ersten Inhaber auf denselben zu berufen. Wir denken, daß sich eine Zeitschrift, die, wie die «Acta Tropica», den Tropenwissenschaften gewidmet ist, ein solches Sonderheft leisten darf. Sind es doch gerade die tropischen und subtropischen Zonen, in denen uns eine Fülle fremder Kulturen entgegentritt und wo heute im Zeichen der vieldiskutierten Entwicklungshilfe jenes «Verstehen» mehr denn je not tut. Wir sind deshalb überzeugt, daß unser vielseitiger Leserkreis mit Interesse zu diesem Sonderheft Bühler greifen und ihm eine gute Aufnahme bereiten wird.

RUDOLF GEIGY.